

Zeitschrift: Protar
Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes
Band: 21 (1955)
Heft: 5-6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

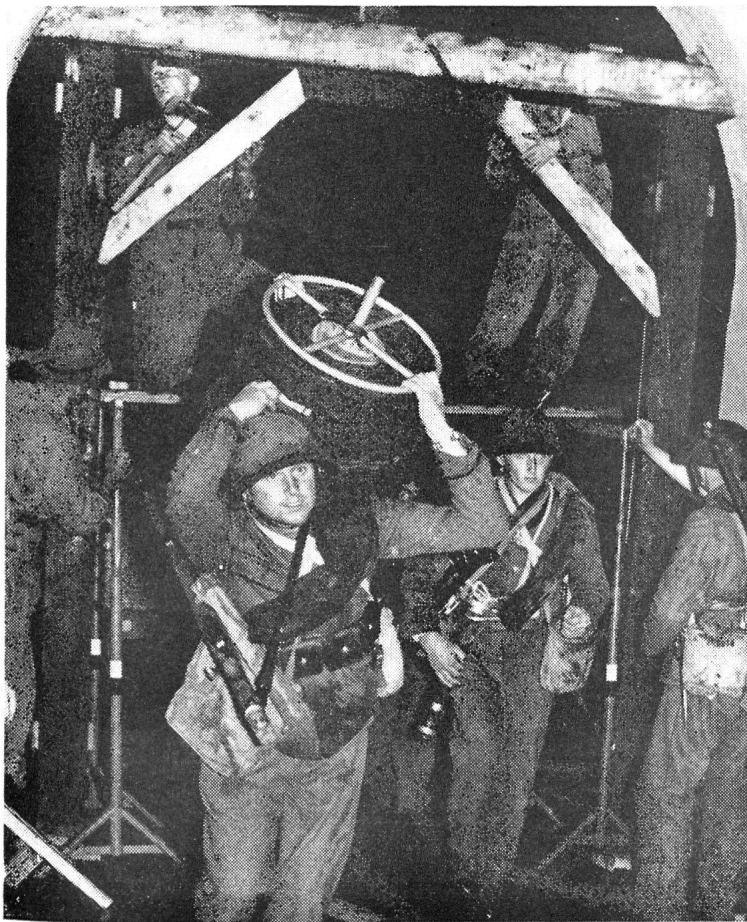
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protair

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR ZIVILSCHUTZ / REVUE SUISSE POUR
LA PROTECTION DES CIVILS / RIVISTA SVIZZERA PER LA PROTEZIONE CIVILE



Komb. Luftschutzübung vom 11. Mai 1955 in Aarau

Durch das einsturzgefährdete Haldentor, das durch Arbeitskräfte des Bauamtes eine Abstützung erhält, dringen die Spitzen der Luftschutztruppen mit kraftvollem Einsatz in das Innere der raucherfüllten Altstadt.

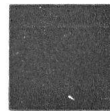
Photo: F. Rohner, Bühlfeld 725 Buchs AG

Wir verweisen auf die Artikel von Oberst i. Gst. Furrer und Hptm. Herbert Alboth, auf Seiten 45 bis 58, in der vorliegenden Nummer.

21. Jahrgang - Mai/Juni 1955

5/6

PROTAR



Wir suchen für unsere Zeitschrift «Protar», Schweizerisches Organ für zivilen und militärischen Luftschutz, infolge Rücktritt des bisherigen Redaktors einen nebenamtlichen

SCHRIFTFLEITER

Eingehende Kenntnisse über Probleme und Aufgaben des zivilen und militärischen Luftschutzes sind erforderlich.

Anmeldungen sind an den Verlag VOGT-SCHILD AG, Solothurn zu richten.

Oblig. offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers de Protection antiaérienne — Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG, Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Postcheck-Konto Va 4 — Telephon Nr. 2 64 61

Mai/Juni 1955

Erscheint alle 2 Monate

21. Jahrgang Nr. 5/6

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Schweizerischer Zivilschutz in Aktion: Die Uebung der Zivilschutzorganisationen in Aarau... Unser Zivilschutz im Aufbau... — *Aspekte des technischen Krieges:* Die Atomwaffen
Biologische Kriegführung, Chemische Kampfstoffe, Der moderne Krieg und die Schweiz. Die Ausbildung der Truppe im ABC-Dienst. - *Kleine Mitteilungen* - SLOG.

Schweizerischer Zivilschutz in Aktion

Die Uebung der Zivilschutzorganisationen Aarau mit dem Ls. Bat. 20 vom 11./12.5.55

Von Oberst i. Gst. Furrer

Die kombinierte Uebung der Zivilschutzorganisationen Aarau mit dem Ls. Bat. 20 weckte überall grosses Interesse. Es folgten ihr u. a. Herr alt Bundesrat von Steiger, der Chef des Militärdepartementes des Kantons Aargau, der Chef der Abteilung für Luftschutz EMD, die Kdt. der Ter. Zonen 2 und 4 sowie zahlreiche Vertreter von Kantonen und Städten. Leider konnten die Mitglieder der Landesverteidigungskommission wegen anderweitiger Beanspruchung nicht anwesend sein. Obwohl die Uebung in der Tagespresse weitgehend gewürdigt wurde, erachtet es der Uebungsleiter als nützlich, in der «Protar» auf das näher einzutreten, was für die Zivilschutzorganisationen und die Kdt. der Ls. Trp. besonders interessant sein könnte.

Allgemein darf mit Nachdruck darauf verwiesen werden, dass die Uebung sehr gut gelungen ist. Die Stadtbehörden von Aarau zeigten ein sehr grosses Verständnis und trugen mit Wort und Tat sehr viel zum guten Gelingen bei. Die erfolgreichen Bemühungen seien auch an dieser Stelle herzlich verdankt. Auch die tatkräftige Unterstützung der Uebungsleitung durch den Kdt. Ter. Zone 2, Herrn Oberstbrigadier Wierss, sei erwähnt und ebenfalls verdankt.

Die Ortsleitung Aarau scheute weder Mühe noch Unannehmlichkeiten und arbeitete mit Erfolg. Der Kdt. Ls. Bt. 20 bewies, dass er ein Ls. Bat. auszubilden und zu führen versteht. Er hat aber auch das Glück, über einen guten Stab verfügen zu können. Die Kp. Kdt. erwiesen sich ebenfalls als umsichtige, gewandte Führer, als Kdt., die ihre Truppe mitzureissen verstehen.

Wenn in den nachfolgenden Besprechungen trotzdem gelegentlich kritische Bemerkungen eingeflochten sind, so sollen sie keineswegs die Qualität der zivilen und militärischen Führer in Zweifel ziehen, sondern einfach Anregungen vermitteln, wie man in ähnlichen Lagen vielleicht noch glücklicher disponieren könnte.

Vorausgeschickt sei, dass für die Organe der Zivilschutzorganisationen Aarau die Uebung ein «Gefechts»- oder Einsatzexerzieren darstellte. Alle Kader der zivilen Organisationen wurden von Organen der Abteilung für Luftschutz EMD, im speziellen vom Sektionschef a. i. für allgemeine Massnahmen, Herrn Oberstlt. Riser, auf die Uebung vorbereitet. In dieser Vorbereitungsphase zeigten sich den Erwartungen entsprechend einige Schwierigkeiten. Vorerst musste jeder Funktionär der Ortsleitung erkennen lernen, welche allgemeine Aufgaben ihm im Kriegsfall harren. Dies musste, um nachhaltig genug wirken zu können, an Hand eines praktischen Beispiels dargestellt werden. Um die massgebenden Herren nicht allzusehr zu belasten, musste die Uebungsanlage als Studien- und Vorbereitungsgrundlage verwendet werden. Als weitere Folge mussten auch die Quartierchefs, die Block- und Hauswarte, die Chefs der Betriebsschutzorganisationen, der ABV-Dienst, die Kriegsfeuerwehr, die technischen Dienste, die Kriegssanität und die Obdachlosenfürsorge an Hand des Beispiels vom 11./12.5.55 auf die kommende Aufgabe vorbereitet werden.

Die Zeitspanne der Vorbereitung der zivilen Kader und Funktionäre deckte gewisse Stärken und Schwächen des gegenwärtigen Bereitschaftsgrades des Zivilschutzes auf. Als sehr positiv darf der sozusagen überall erkennbare gute Wille gewertet werden, der zweifellos ersten Sache dienen zu wollen. Noch positiver scheint mir aber zu sein, dass sich gewisse Zweifler und Skeptiker im weitem Verlaufe der Vorbereitungsphase zu wertvollen Mitarbeitern wandelten.

An gegenwärtigen Schwächen treten in Erscheinung:

1. Die erst im Jahre 1954 begonnene Ausbildung der Ortschefs in einem kurzen Einführungskurs von einer Woche;